

## Anfrage

der Abgeordneten **Ina Aigner**

an Frau Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig gem. § 39 Abs. 2 LGO 2001

### **betreffend: Situation der Intensivbettenkapazitäten in NÖ Spitälern**

Die seit über einem Jahr andauernde Coronapandemie mündet nun in einem neuerlichen „Oster-Lockdown“ in der Ostregion Wien-Niederösterreich-Burgenland. Einmal mehr wird die zunehmende Belastung der Intensivstationen als wesentlicher Grund für weitere, überregionale Verschärfungen angeführt. In der Vergangenheit hat sich aber gezeigt, dass die Auslastung in Gesamtösterreich nicht an ihre Grenzen gestoßen ist und sogar Covid-Patienten aus anderen europäischen Ländern aufgenommen wurden. Einzelne Engpässe waren auf unzureichende Planung und falsche Entscheidungen im Bereich der Gesundheitspolitik der regional verantwortlichen Landespolitiker zurückzuführen. Seit dem ersten und bis dahin einzigartigen Lockdown ist nun exakt ein Jahr vergangen – Zeit genug, um zu reagieren, Weichenstellungen für die Zukunft zu setzen und durch Corona ineffizient gewordene Strukturen zu verbessern, um allen Niederösterreichern die bestmögliche medizinische Versorgung bieten zu können.

Die Gefertigte stellt daher an Frau Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig folgende

### **Anfrage:**

1. Über wie viele Intensivbetten verfügten Niederösterreichs Spitäler jeweils mit Stand 1. Jänner in den Jahren 2018, 2019, 2020 und 2021?
2. Wie viele davon waren tatsächlich in Betrieb bzw. einsatzbereit für etwaige Behandlungen?
3. Wie viele Intensivbetten wurden seit Beginn der Corona-Pandemie zugekauft und zusätzlich zur Verfügung gestellt?

4. Wie gestaltete sich die Auslastung der Intensivbetten seit Beginn der Corona-Pandemie?
5. Zu welchem Zeitpunkt kam es an welchem Spitalsstandort zu einer Überlastung der Intensivbettenkapazität?
6. Welche Maßnahmen wurden seit Beginn der Pandemie gesetzt, um zusätzliches Personal auszubilden und zur Verfügung zu stellen?
7. Wie viele Personen mussten aufgrund einer Umschulung in anderen Bereichen nachbesetzt werden?
  - a. Wie gestaltete sich die Nachbesetzung und kam es dadurch zu Personalmangel?
8. Wie viele Personen sind generell in den NÖ Spitälern seit Beginn der Pandemie zusätzlich angestellt worden?
9. Gab es Bestrebungen, Mitarbeiter über einen etwaigen Pensionsantritt hinaus im Betrieb zu halten?
10. Wie viele Mitarbeiter sind derzeit im intensivmedizinischen Bereich der NÖ Spitäler tätig?
11. Wie viele Operationen bzw. geplante Spitalsbehandlungen sind seit 1. Dezember 2020 verschoben worden?
  - a. Wie viele davon waren bereits von einer Verschiebung betroffen?
  - b. Wie gliedert sich die Art der Behandlungen und welche Krankheitsfälle hätten behandelt werden sollen?
12. Wie viele Beschwerden sind seit 1. Dezember 2020 bei der NÖ Patienten-anwaltschaft aus welchem Grund eingegangen?
13. In welchen konkreten Fällen konnte die NÖ Patienten-anwaltschaft für den jeweiligen Beschwerdeführer einen Erfolg erzielen?